

„Das ABS-Briefing – die standardisierte Patientenübergabe“



Abschlussbericht Tiroler Qualitätsförderungsfond

- PROJEKTGRUPPE:
- Mag. Dr. Gabriele Polanezky, MSc (Pflegedirektorin BKH-Schwaz)
 - Dr. phil. Agnes Neumayr (Team Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Tirol)
 - Patrick Kindermann (Qualitätsmanagement Rettungsdienst Tirol GmbH)
 - Günther Schwemberger (Leiter Rettungsdienst Bezirk Schwaz)
 - DGKP Benjamin Walder (DGKP Sanatorium Kettenbrücke, Abteilung Anästhesie)

Übersicht

- Zahlen & Fakten für Tirol
- Hintergrund & Projektverlauf
- Kurzzusammenfassung Übergabecheckliste – ABS Briefing
- Ergebnisse Umfrage Frühjahr 2017
- Erkenntnisse

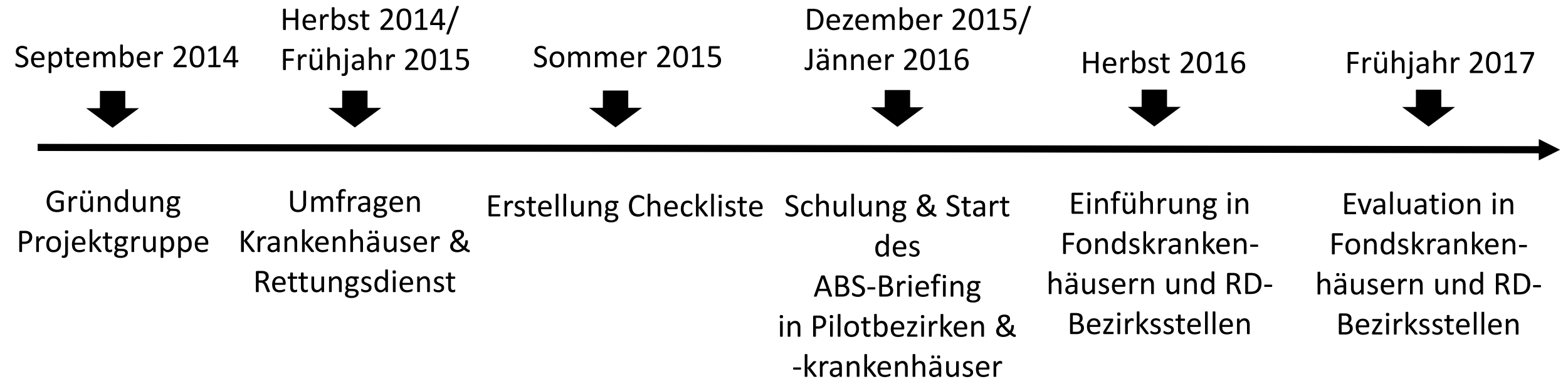
Zahlen & Fakten für Tirol

Patienteneinlieferungen durch Rettungstransportwagen (RTW) OHNE Notarzt vom 01.01. bis 31.12.2016

Monat	Innsbruck	Schwaz	Reutte	Lienz	St. Johann	Kufstein	Hall	Zams	Gesamt
Jänner	2 329	674	339	382	666	869	662	864	6 785
Februar	2 248	663	339	437	724	849	687	786	6 733
März	2 373	610	334	394	580	807	658	849	6 605
April	2 345	515	285	224	270	634	583	613	5 469
Mai	2 296	510	309	244	286	662	576	678	5 561
Juni	2 467	502	271	296	338	705	575	663	5 817
Juli	2 532	553	319	333	352	756	633	732	6 210
August	2 358	588	326	306	398	751	655	773	6 155
September	2 242	563	323	250	310	668	592	642	5 590
Oktober	2 175	502	257	258	285	640	542	591	5 250
November	2 185	453	261	261	234	523	519	566	5 002
Dezember	2 292	569	260	302	352	660	661	696	5 792
Gesamt	27 842	6 702	3 623	3 687	4 795	8 524	7 343	8 453	70 969



Projektverlauf

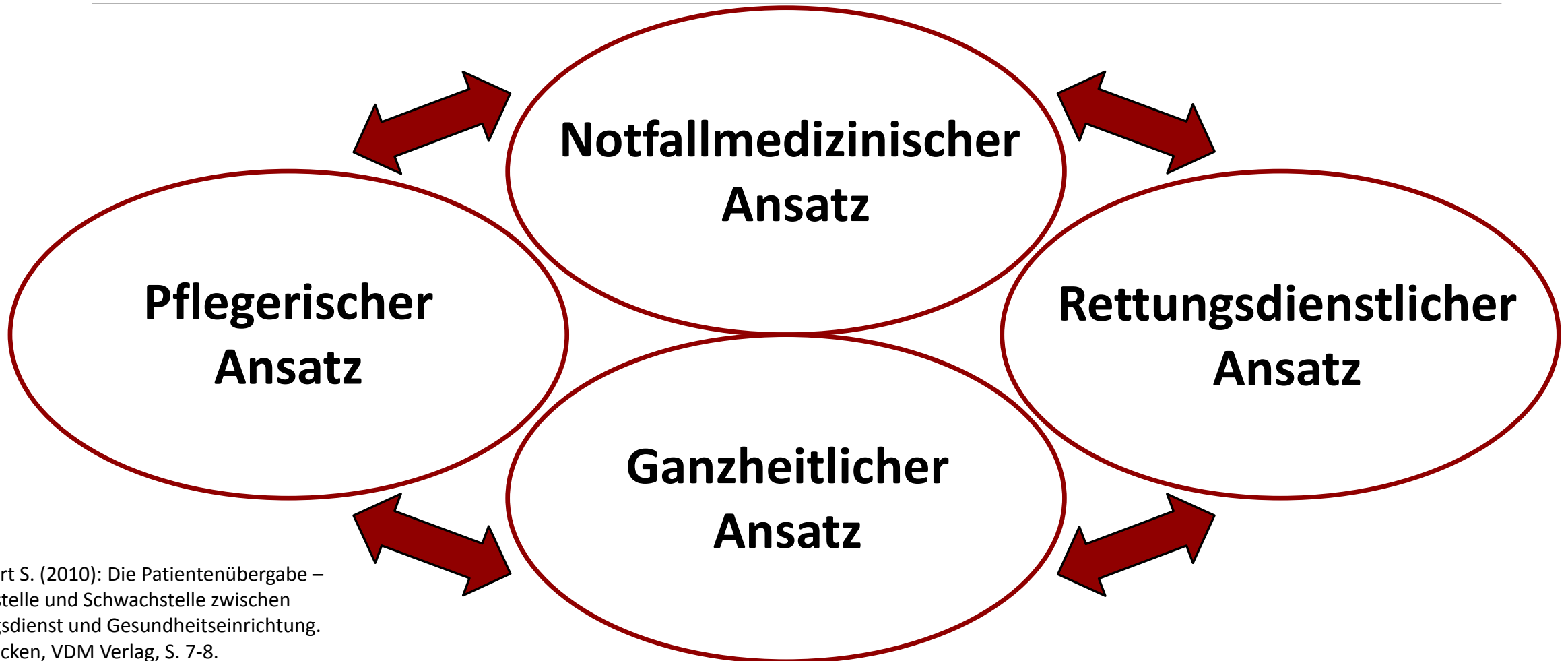


Standardisierte Patientenübergabe – Warum?

- Nicht das berufliche Können im technischen Bereich, sondern vor allem das Versagen im Kommunikationsbereich (non-technical skills) gilt als Auslöser für fatale Ereignisketten
- Die „Human Factors“ „Vergessen – Verwechseln – Übersehen“ in Kombination mit mangelnder Kommunikation zählen laut internationalen Studien zu den häufigsten Fehlern im medizinischen Bereich.



Problemkreise der Patientenübergabe



- Weinert S. (2010): Die Patientenübergabe – Schnittstelle und Schwachstelle zwischen Rettungsdienst und Gesundheitseinrichtung. Saarbrücken, VDM Verlag, S. 7-8.

Ziele

- EINE Übergabecheckliste für das Bundesland Tirol
- Erarbeiten einer strukturierten Patientenübergabe vom Rettungsdienst Tirol an das Ambulanzpersonal in den Tiroler Krankenhäusern
- Berücksichtigung der Übergabe von Informationen aus der Sozialanamnese, welche zu einer kompetenten und effizienten weiteren Planung der Versorgung beitragen
- Schaffen einer systematischen und nachhaltigen Struktur im Bereich des Risikomanagements

Übergabecheckliste - ABS-Briefing

ABS Briefing

Aufnahmeinformation

- ☐ Grund der Einweisung: Symptombeginn
- ☐ Unfallhergang: Zeitangaben, Verletzungen
- ☐ Vitalparameter: ABCDE-Schema
- ☐ Bewusstseinslage: des-/orientiert, teilt sich selbst mit
- ☐ Medikamentengabe: im Einsatz
- ☐ Allergien, Infektion
- ☐ Blutverdünnung

Begleitinformation

- ☐ Vorerkrankungen
- ☐ Medikamente: zuhause
- ☐ Abholort: Seniorenheim, Zuhause; Kommentar

Sozialanamnese

- ☐ Bezugsperson: Name, Telefon
- ☐ Informiert ist: Angehörige, Sprengel, Polizei, Hausnotruf
- ☐ Wertgegenstände: Brille, Handy etc.

Am Einsatzort

Airway
Breathing
Circulation
Disability
Exposure

Schmerzen, Symptome

Allergien

Medikamente

Patientengeschichte

Letzte Mahlzeit

Ereignis (Ursache aktueller Notfall)

Rettungsdienst Tirol in enger Zusammenarbeit mit den
Krankenhäusern Tirols

Der Patient steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen

V01_Übergabe-Checkliste_01.01.2016

Das ABS Briefing ist nur für PatientInnen relevant die **OHNE** Notarzt vom Rettungsdienst an das diplomierte Pflegepersonal übergeben werden.

Sanitärprotokoll

- Grundlage für Dokumentation
- Zusammenfassung der Daten aus dem CarPC
- Möglichkeit des Ausdrucks in den Notaufnahmen
- Verwendung beim ABS-Briefing



Schulung

- Einheitlicher Trainerleitfaden
- Leitfaden zur Ausbildung gültig für Rettungsdienst- & Pflegepersonal
- Präsentationsunterlagen, Memocards, Poster & Video als Infomaterial zur Schulung
- Praxisbeispiel: Gemeinsame Schulungen KH-Zams und Rettungsdienstbezirke Landeck & Imst inkl. Standard Operating Procedure (SOP)



Auftraggeber: Wienberger d. ÖBB-Bahn-Landesverkehrs Verantwortlich: 13.01.2017 Bearbeiter: 13.01.2017 Genehmigt: 13.01.2017	LEITLINIE ABS-Briefing	
--	---	--

Alle beschriebenen Verfahren sind verbindlich. Bei Änderungen der Verfahren sind die Verantwortlichen zu informieren. Die Verantwortlichen sind für die Einhaltung der Verfahren zu sorgen. Die Verantwortlichen sind für die Einhaltung der Verfahren zu sorgen. Die Verantwortlichen sind für die Einhaltung der Verfahren zu sorgen.

DEFINITION

Die vorliegende Leitlinie beschreibt den Übergabeprozess der Patienten von der Rettungsorganisation des Österreichischen Roten Kreuzes an die Mitarbeiter der a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH in Zams.

STRUKTUR

ÖRK	Krankenhaus
- Dokumentationssystem Car-PC - ABS-Briefing Checkliste - Sanitätsprotokoll - Ggf. Protokoll der Wertsachen	- ABS-Briefing Checkliste - Übernahmeprotokoll ABS-Briefing - Hardware zum Ausdruck des Sanitätsprotokolls für d. ÖRK - Handlungsanweisung Patientenidentifikation

PROZESS

Bei welchen Patienten ist das ABS-Briefing durchzuführen (Beispiele)?

ABS-Briefing notwendig	- Bei allen RTW-Transporten ohne Notarztbegleitung - Bei Patienten mit Notarztprotokoll, aber ohne Notarztbegleitung - Bei Komplikationen während des Transports, wo üblicherweise kein ABS-Briefing notwendig wäre
ABS-Briefing NICHT notwendig	- Bei Verlegungstransporten (z.B. Pflegeheim → Krankenhaus) - Bei leichten Verletzungen (z.B. „Skicausen“) - Bei Mitgabe von Arztbriefen vom Hausarzt

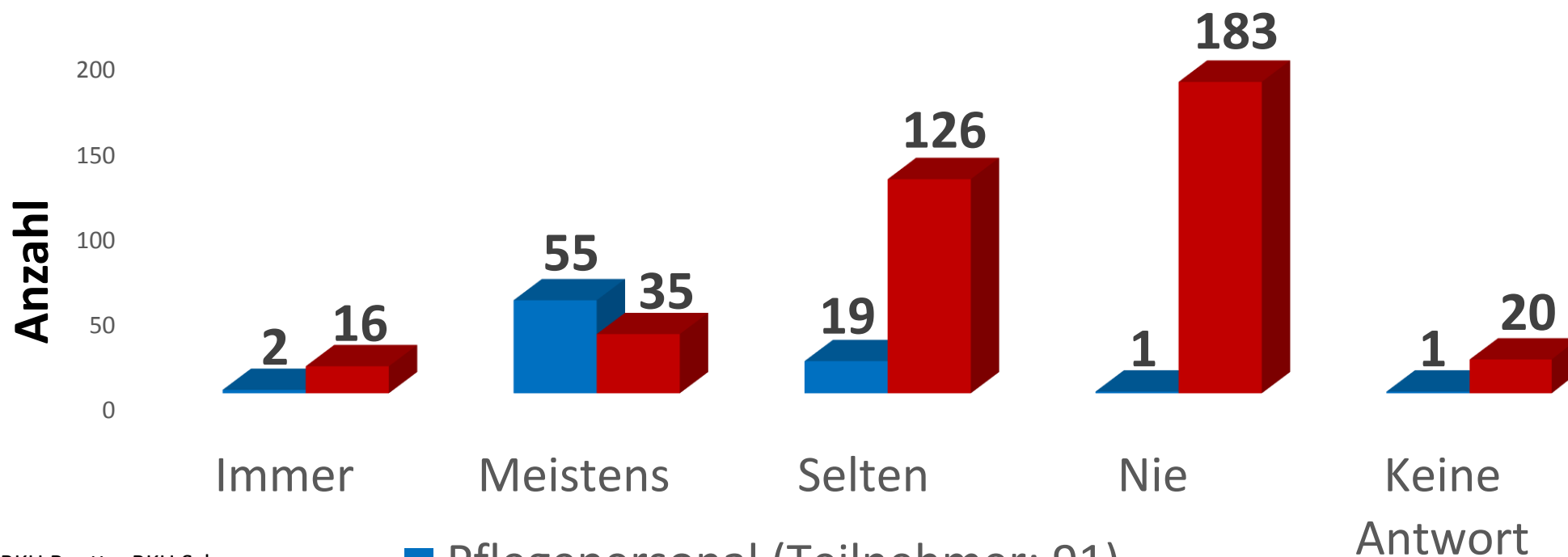
Ablauf ABS-Briefing

WER?	WAS?
1. Mitarbeiter des ÖRK	- Aufnahme der Daten in ABS-Briefing Checkliste - Dokumentation im Car-PC
2. Mitarbeiter des ÖRK	- Ausdruck des Sanitätsprotokolls am Drucker der Ambulanzen in der a.ö. KH St. Vinzenz Betriebs GmbH - Bei Wertsachen: - o Nach Übergabe der Wertsachen den Mitarbeiter der Ambulanz am Car-PC unterschreiben lassen - o Ausdruck des unterschriebenen Protokolls der Wertsachen
3. Mitarbeiter ÖRK, Mitarbeiter Ambulanz	- Übergabe des Patienten in ABS-Briefing Checkliste und Sanitätsprotokoll
4. Mitarbeiter Ambulanz	- Dokumentation der übergebenen Daten im „Übergebeprotokoll ABS-Briefing“
5. Mitarbeiter Ambulanz	- Patientenidentifikation in „Handlungsanweisung Patientenidentifikation“ durchführen

Erarbeitet von: Sebastian Krey, MEd, Regionalrat Verantwortlich: 13.01.2017 Bearbeiter: 13.01.2017 Genehmigt: 13.01.2017	13.01.2017 13.01.2017 13.01.2017 13.01.2017	13.01.2017 13.01.2017 13.01.2017 13.01.2017
---	--	--

Umfrage Pflegepersonal & Rettungsdienst Herbst 2014/Frühjahr 2015

Mit Übergabesituation zufrieden



LKH Innsbruck, BKH Reutte, BKH Schwaz

■ Pflegepersonal (Teilnehmer: 91)

■ Rettungsdienstpersonal (Fragebögen: 380)

Rettungsdienstbezirke Innsbruck Stadt,
Innsbruck Land, Kufstein, Schwaz, Reutte

Umfrage 2017

- Onlinefragebogen
- Teilnehmer:
 - Alle Rettungsdienstorganisationen der Rettungsdienst Tirol GmbH (**Fragebögen = 476**)
 - 8 Fondskrankenhäuser im Bundesland Tirol (**Teilnehmer = 179**)
- Zeitraum: Mai 2017

Umfrageseite des ÄLRD

Standardisierte Patientenübergabe - ABS-Briefing: Pflegepersonal

Sehr geehrte Pflegefachkräfte der aufnehmenden Ambulanzen aller acht am Projekt beteiligten Krankenhäuser Tirols, wir möchten Sie zur Mitarbeit bei der Umfrage „Standardisierte Patientenübergabe - ABS-Briefing“ einladen. Ziel der Umfrage ist die Evaluierung der Patientenübergabe seit Einführung des ABS-Briefings. Jeder Einzelne von Ihnen erhält mit dieser Umfrage die Möglichkeit, den Ist-Zustand zu bewerten, Anliegen einzubringen und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen vorzuschlagen.

***Institution**

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

☐ LKH Hall in Tirol	☐ BKH Kufstein	☐ BKH Reutte	☐ BKH St. Johann
☐ LKI Innsbruck	☐ BKH Lienz	☐ BKH Schwaz	☐ KH Zams

***Hat sich die Patientenübergabe seit Einführung des ABS-Briefings verbessert?**

☐ Ja ☐ Nein

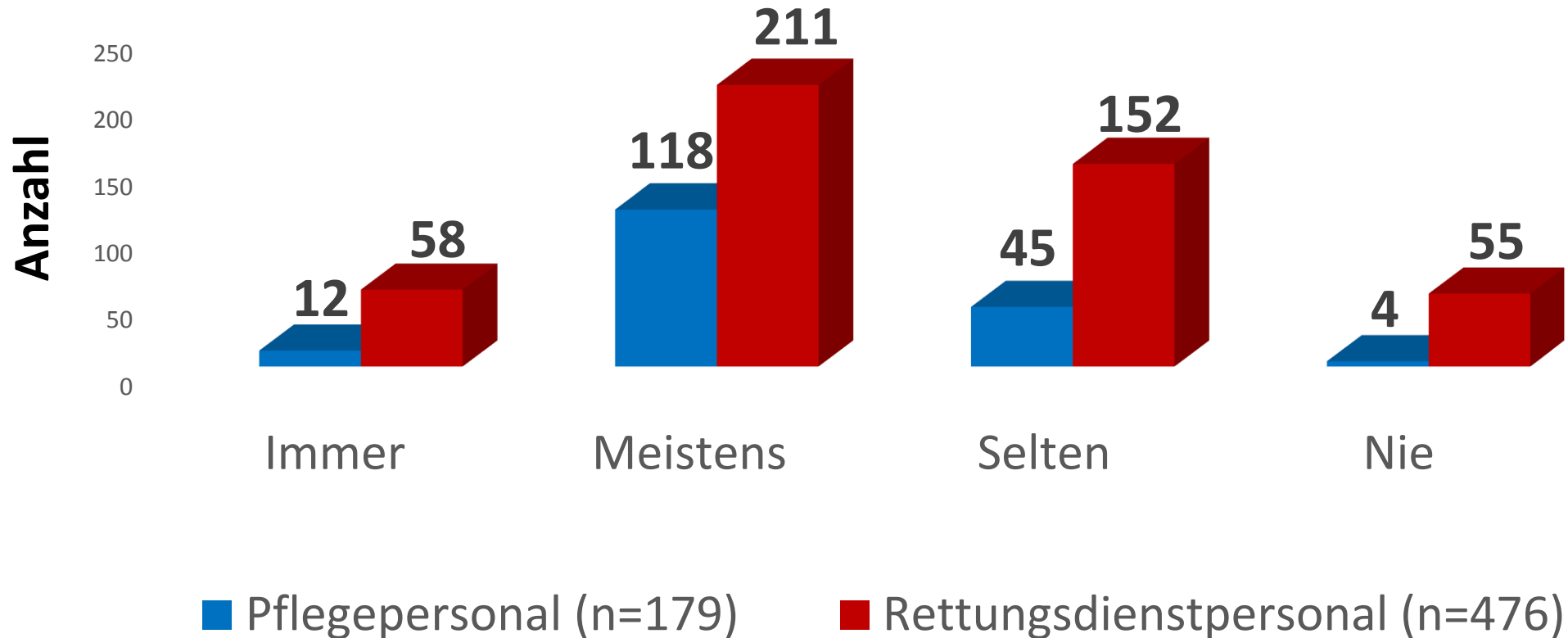
***Wie oft kommt das ABS-Briefing bei der Patientenübergabe von nicht notarztrelevanten AkutpatientInnen zum Einsatz?**

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

☐ immer	☐ meistens	☐ selten	☐ nie
-----------------------------	--------------------------------	------------------------------	---------------------------

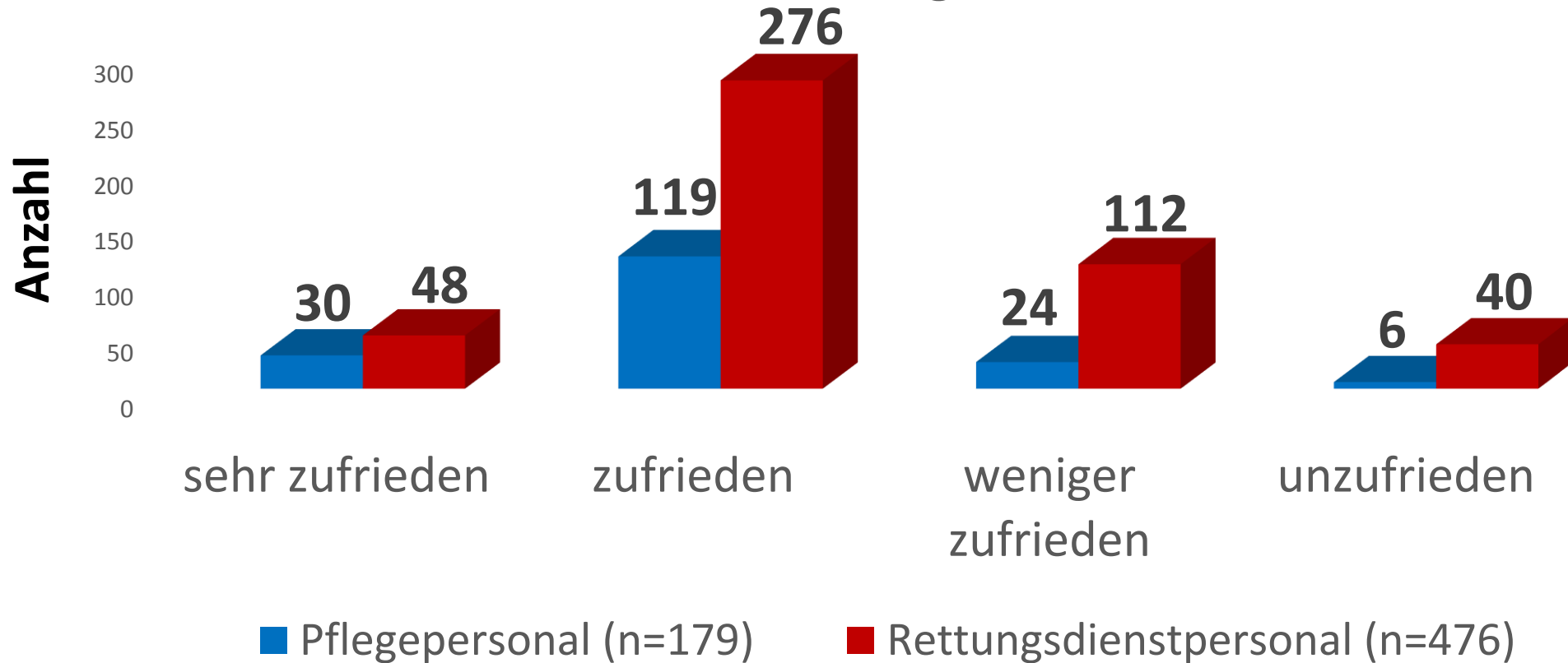
Ergebnisse Umfrage 2017

Häufigkeit der Verwendung des ABS-Briefings bei der Patientenübergabe



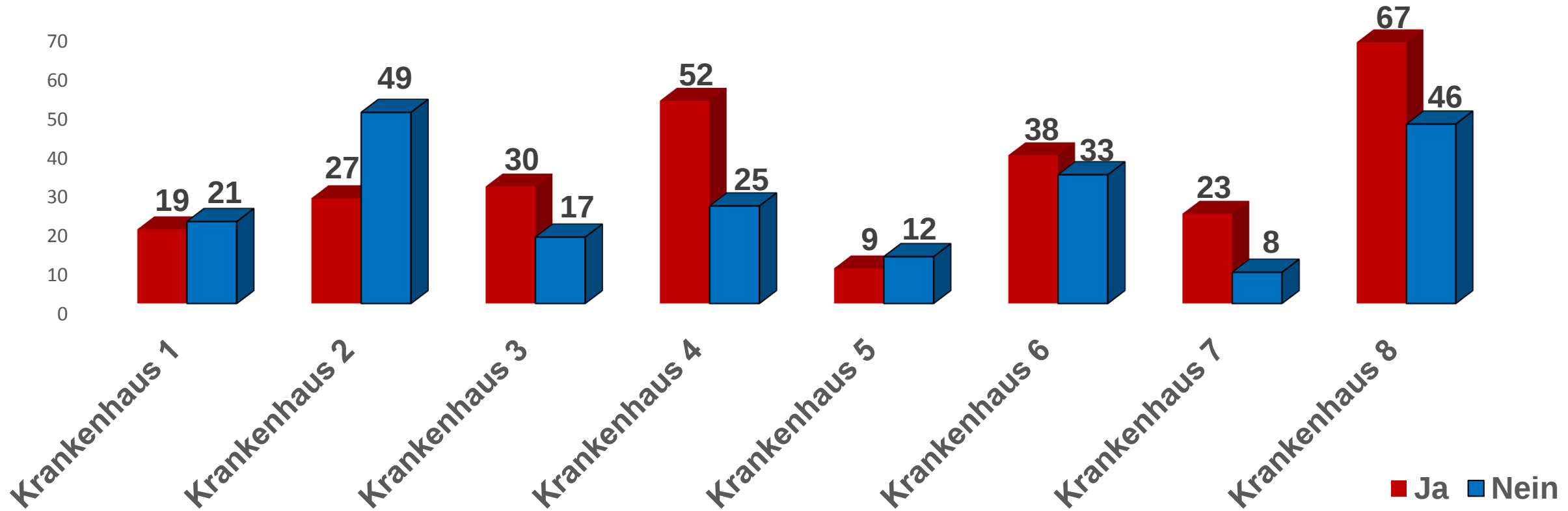
Ergebnisse Umfrage 2017

Wie zufrieden sind Sie mit der Patientenübergabe anhand des ABS-Briefing?



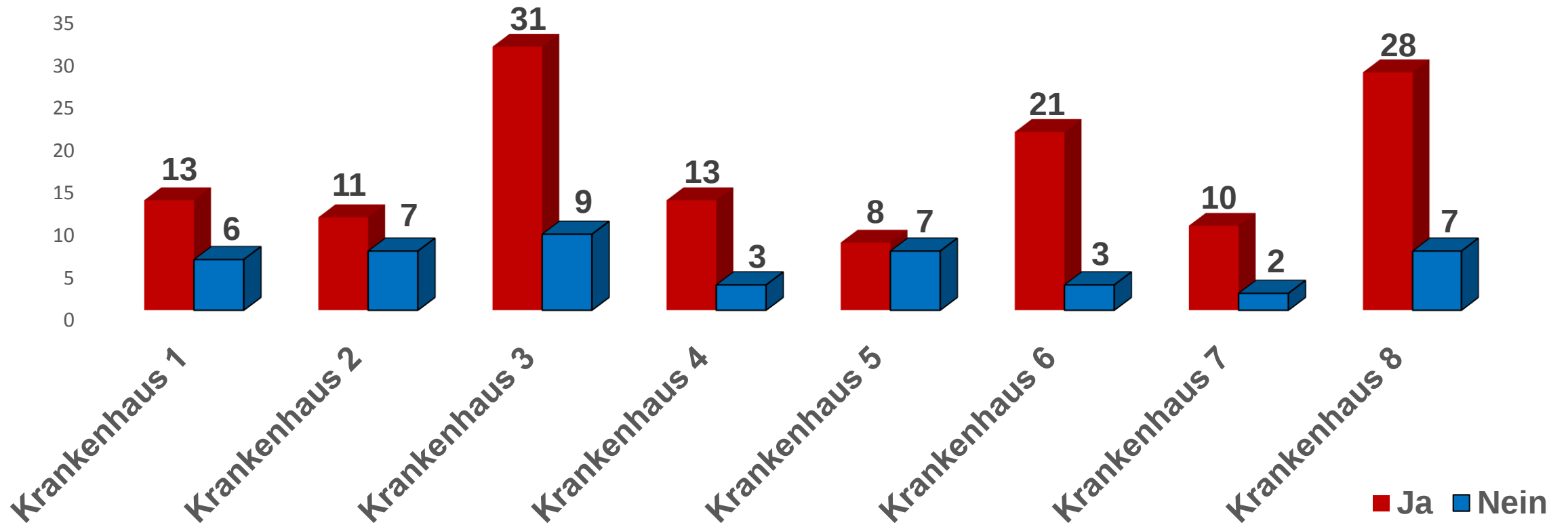
Ergebnisse Umfrage 2017

Verbesserung der Patientenübergabe durch das ABS-Briefing?
Antwort Rettungsdienst (n = 476)



Ergebnisse Umfrage 2017

Verbesserung der Patientenübergabe durch das ABS-Briefing?
Antwort Pflegepersonal (n = 179)



Erkenntnisse

- Positive Erfahrung bei der Erarbeitung der Checkliste mit beiden Berufsgruppen
- Großes Interesse und Motivation bei der Umsetzung des ABS-Briefings in allen Organisationen und Institutionen
- Erhobene Daten zeigen in gute Richtung, jedoch weitere intensive Auseinandersetzung mit der Thematik von großer Bedeutung (Führungskräfte)
- ABS-Briefing kann als einfaches, schnell schulbares und kostengünstiges Instrument zur Erhöhung der Patienten- & Mitarbeitersicherheit gesehen werden

Austrian Patient Safety Award 2017

Kategorie „Strukturübergreifende Prozesse“



[Information Homepage Plattform Patientensicherheit](#)

ABS-Briefing – Die standardisierte Patientenübergabe

ROTES KREUZ TIROL
GEMEINNÜTZIGE RETTUNGSDIENST GMBH

Schwarz
BEZIRKSKRANKENHAUS
Hilfe mit Kompetenz und Menschlichkeit

tirol kliniken

BEZIRKSKRANKENHAUS
REUTTE/TIROL



Bezirkskrankenhaus
Kufstein
Allgemein
öffentliches
Lehrkrankenhaus der
Medizinischen Universität
Innsbruck

BKI
LIENZ
A. Ö. BEZIRKSKRANKENHAUS LIENZ

CARITAS CHRISTI
URGET NOS

Algemeines Öffentliches
Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
SANATORIUM KETTENBRÜCKE

Ein Risikomanagementprojekt der Tiroler Fondskrankenanstalten, der
Rettungsdienst Tirol GmbH und des Teams Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Tirol

Literatur

- Neumayr A.; Walder B. (2016): Standardisierte Patientenübergabe: Ein Risikomanagement-Projekt des Tiroler Rettungsdienstes. In: Rettungsdienst, 2016 (6), S. 24-28
- Rall M. (2012): Patientensicherheit – Daten zum Thema und Wege aus der Krise. Berlin-Heidelberg, Springer-Verlag, S. 1523 – 1532
- Weinert S. (2010): Die Patientenübergabe – Schnittstelle und Schwachstelle zwischen Rettungsdienst und Gesundheitseinrichtung. Saarbrücken, VDM Verlag, S. 7-8.